

## Dr. Richard Kopp

1934-2015

Werdenfels-Gymnasium 1975-1982, Schulleiter  
Geschichte, Deutsch, Sozialkunde, Seminarleiter

„Seit sieben Jahren steht Herr Oberstudiendirektor Dr. Richard Kopp an der Spitze des Werdenfels-Gymnasiums. Mit dem ablaufenden Schuljahr verlässt er unsere Anstalt, um im Ausland neue Aufgaben zu übernehmen.“



Dr. Richard Kopp, 1982

Wenn sich das Bild dieser sieben Jahre in vielleicht gar nicht ferner Zukunft zur Epoche kristallisieren wird, so werden wir uns dankbar des wohltuenden Regiments von Herrn Dr. Kopp erinnern. Jene dezidierte, gar mit Sarkasmus verbundene Betonung hierarchischer Rangunterschiede, welche die Vorstellung von einem deutschen Vorgesetzten bestimmt, hatte kein Kollege und kein Schüler von ihm zu gewärtigen, auch wenn er Kritik entgegennehmen mußte. Die Erfüllung von Vorschriften maß sich an der Sache und an der Person, in deren Dienst sie stand, anstatt zu dem Formalismus selbstzweckhafter Geschäftigkeit zu pervertieren, der Verwaltung,

auch in der Schule, anonym und bedrohlich machen kann. Herr Dr. Kopp hat gern von sich aus, mit oder ohne dienstlichen Anlass, Menschen, die zu seiner Schule gehörten, ins Gespräch gezogen, wo er sie antraf; jeder von uns kennt ihn in der Rolle des Partners bei einem Gespräch am Korridorfenster, aufmerksam und entspannt, locker und konzentriert zugleich.

Herr Dr. Kopp hat das Werdenfels-Gymnasium über mehrere bedeutsame Entwicklungsschwellen hinübergeführt. Zum einen hat die Größe der Schule, zu messen an der Schülerzahl, ihren Kulminationspunkt erreicht und überschritten. Dass das Haus in dieser Zeit gleichwohl ein Ort geblieben ist, an dem Menschen lebendig kommunizieren und interagieren, sollte niemand als so selbstverständlich hinnehmen, wie es im Schulalltag erscheinen mag; bei solchen Zahlen kann es in einer Schule schon sehr viel kälter und namenloser zugehen. Zum anderen ist die Kollegstufe, der Alptraum langer Jahre, fast ohne Geräusch eingeführt und, vor allem den Schülern selbst, alsbald so vertraut geworden, dass sie sich in ihren Strömungen, Winkeln und Verstecken bewegen wie der Fisch im Wasser.

Während das perfektionistische Organisationssystem durchaus ein abstrakt funktionales Administrieren nahe legt, hat Herr Dr. Kopp stets danach getrachtet, den lebendigen Bedürfnissen von Schülern und Lehrern, auch gegen Widerstände von höheren Stellen, Luft zu schaffen. Schließlich bildet das Werdenfels-Gymnasium seit 1978 als Seminarschule selbst künftige Gymnasiallehrer aus. Es ist klar, dass innere Einstellung und Qualität junger Lehrer von der Kompetenz und dem Format des Seminarvorstands unmittelbar geprägt werden; hier hat Herr Dr. Kopp Maßstäbe gesetzt, die an dieser Schule ebenso wie an den Wirkungsstätten der aus unserem Haus hervorgehenden jungen Kollegen weiterwirken werden.

Das Werdenfels-Gymnasium muss künftig mit der neuartigen Erfahrung leben, dass zum ersten Mal ein Direktor geht, der auch hätte bleiben können. Nehmen wir an, daß es an uns -

an uns Schülern und Lehrern und Mitarbeitern, am schönen Ort Garmisch-Partenkirchen - ja nicht liegen kann, so bleiben nur zwei mögliche Erklärungen, gleich zwei Seiten einer Medaille: Entweder ist es anderswo noch schöner, oder das Fahren liegt ihm im Blut. "Denn schön ist es auch anderswo, und hier bin ich ja sowieso", sagt Wilhelm Busch dazu.

Wir danken Herrn Oberstudiendirektor Dr. Kopp für die Jahre seines Wirkens am Werdenfels-Gymnasium und wünschen ihm Glück, Freude und Erfolg auf seinem ferneren Weg.“

Roland Stürzenhofecker, StD

*Quelle: Jahresbericht 1982*